

## **7. Bürgerbeteiligung zu Zustand und Zukunft der Ilvesheimer Friedhöfe; Beschluss.**

### **Sachstand:**

Generell ist festzuhalten, dass die Bestattungsformen und -zahlen sich grundlegend verändert haben. Der Trend zur Urnenbeisetzung ist auch in Ilvesheim inzwischen dominierend. Im Zeitraum von 1988 bis 1997 fanden im Jahr durchschnittlich 80 Bestattungen in Ilvesheim statt. Davon waren lediglich 16 Urnenbeisetzungen, was einem Anteil von ca. 20 % entsprach. Eine aktuelle Übersicht über die Anzahl der Bestattungen in den letzten Jahren zeigt, dass die durchschnittliche Zahl der Verstorbenen konstant geblieben, aber der Anteil der Urnenbeisetzungen auf unseren Friedhöfen inzwischen auf rund 70% gestiegen ist.

Nach langen Diskussionen hatte der Gemeinderat im Jahr 2011 folgende Grundsatzbeschlüsse für die Zukunft der beiden Ilvesheimer Friedhöfe gefasst:

1. Der Friedhof Mitte wird als Friedhof im Sinne von §1 der Friedhofssatzung der Gemeinde Ilvesheim weiter geführt.
2. Auf dem Friedhof Mitte können Wahlgrabstätten anlässlich einer erstmaligen Bestattung in bestimmten Grabfeldern wieder erworben werden.
3. Die Gemeinde Ilvesheim schließt mit der Genossenschaft der badischen Friedhofsgärtner einen Vertrag über die Anlegung von gärtnergepflegten Grabfeldern auf dem Friedhof Nord und dem Friedhof Mitte.

Durch die grundlegende Änderung der vorherrschenden Bestattungsformen existieren mittlerweile auf beiden Friedhöfen Lücken durch aufgelassene Gräber und wahrscheinlich niemals benötigte Überhangflächen auf dem Friedhof Nord. Sowohl auf dem Friedhof Mitte, als auch auf dem Friedhof Nord muss festgelegt werden, welche Grabfelder beibehalten werden sollen und wo

wiederbelegt werden kann bzw. welche Grabreihen lang- oder mittelfristig abgeräumt und einer neuer Gestaltung unterzogen werden sollen.

Das 2011 eingeführte Angebot von gärtnergepflegten Grabfeldern in Ilvesheim kommt den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bürgerinnen und Bürger entgegen und soll als Alternative „gärtnergepflegte Parkgrabfelder“ weiterhin angeboten, bzw. ausgebaut werden.

Einig war man sich auch darin, dass auf unseren Friedhöfen vorrangig die unterschiedlichen Bedürfnisse der Hinterbliebenen berücksichtigt werden müssen. D.h. es sollte geprüft werden, wie eine Vielfalt von Möglichkeiten angeboten werden kann, wie zum Beispiel preiswerte Urnengemeinschaftsanlagen, Bestattungen am Baum oder ökologische Grabfelder.

Zudem sollte der Aufenthaltscharakter der Friedhöfe als Ort der Trauer und der Begegnung gestärkt werden. Jedoch muss bei allen Überlegungen auch der nicht befriedigende Kostendeckungsgrad mit bedacht sein, der durch attraktive Angebote und pflegeleichtere Anlagen gesteigert werden könnte.

Um die Weiterentwicklung der beiden Friedhöfe mit alternativen Ideen voranzubringen, hat der Ilvesheimer Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Detlef Kleineidam, auf der Bürgerversammlung und in der letzten Sitzung des Gemeinderates den Vorschlag der Bildung einer „Zukunftswerkstatt Friedhöfe“ vorgeschlagen. Dort könnten die beteiligten Akteure wie Gemeinderat, Verwaltung, Fachleute aus dem Friedhofs- und Bestattungswesen und auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sich mit ihren Ideen und Vorstellungen einbringen.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses haben sich in der Sitzung am 07.12.2017 einstimmig für die Bildung einer „Zukunftswerkstatt Friedhöfe“ ausgesprochen. Da auch Fachleute aus dem Friedhofs- und

Bestattungswesen beteiligt werden sollen, wird eine erste Zusammenkunft im Februar oder März 2018 anvisiert.

**Beschlussvorschlag:**

Zum Thema Zustand und Zukunft der Ilvesheimer Friedhöfe wird eine „Zukunftswerkstatt Friedhöfe“ gebildet, die allen beteiligten Akteure wie Gemeinderat, Verwaltung, Fachleute aus dem Friedhofs- und Bestattungswesen und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern offensteht.

Dort sollen alternative Ideen sowie eine Gesamtkonzeption für unsere Friedhöfe diskutiert und die Ergebnisse dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Me

Ilvesheim, 08.2017

Andreas Metz  
Bürgermeister